

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

* C II 1

Agrardienst 16

9. Mai 1968

Wachstumstand und Ernteaussichten von Gemüse Ende April 1968

Die Monate März und April waren durch mehrere, deutlich unterscheidbare Witterungsabschnitte gekennzeichnet, die die Vegetation je nach Standort in unterschiedlicher Weise beeinflussten: nach der kalten, schneereichen ersten Märzhälfte, setzte um den Frühlingsanfang ungewöhnlich warmes und trockenes Wetter ein, das aber Anfang April wieder von einer kalten und zunächst relativ trockenen Witterungsperiode abgelöst wurde. Der Temperaturverlauf und die Niederschläge im ersten Berichtsmonat wurden daher von den ehrenamtlichen Berichterstattern des Statistischen Landesamts sehr uneinheitlich beurteilt. Gleichwohl überwiegt die Auffassung, daß das Wetter für das Gemüse im allgemeinen zu kalt (44% der Berichterstatter), aber genügend feucht (64% der Berichterstatter) war. Die zum Vegetationsbeginn vorhandene Winterfeuchtigkeit hielten sogar 92% der Sachverständigen als ausreichend. Durch die kühle Witterung im April wurden die Bestellungsarbeiten stark verzögert. In den klimatisch weniger günstigen Lagen konnten im Berichtszeitraum überhaupt noch keine Pflanzungen im Freiland vorgenommen werden. Soweit schon Gemüse gepflanzt war, kam es durch die teilweise sehr starke nächtliche Abkühlung zu Auflaufschwierigkeiten und Wachstumsstörungen. Der Wachstumstand beim Frühlingsgemüse wurde demgemäß nur wenig besser als mittel, in einzelnen Anbaugebieten sogar schlechter als mittel beurteilt. Gebietsweise entstanden sogar empfindliche Schäden durch Spätfröste, insbesondere bei Frühjahrskopfsalat.

Die erste Erntevorschätzung für die Winter- und Frühlingsgemüsearten läßt daher auch (mit Ausnahme von Spinat) durchweg niedrigere Flächenleistungen erwarten als im langjährigen Mittel. So liegen die Hektarerträge bei Salat nach dem Urteil der Berichterstatter voraussichtlich um 6% unter dem Durchschnittsertrag von 1962/67; die sehr guten Vorjahreserträge werden sogar um 9% unterschritten. Legt man die aus der Erhebung über den voraussichtlichen Gemüseanbau 1968 gewonnene Anbaufläche zugrunde, so errechnet sich eine voraussichtliche Gesamternte an Winter- und Frühjahrskopfsalat von 57 900 dz. Damit würde zwar die Durchschnittsernte von 1962/67 erreicht, aber die letztjährige Ernte um fast 12 000 dz oder 17% unterschritten. Bei Frühkohlrabi ist mit fast 18 000 dz ebenfalls eine Mittelernte, bei Winter- und Frühjahrs-spinat (zusammen rund 37 000 dz) dagegen trotz überdurchschnittlicher Hektarerträge eine wesentlich kleinere Ernte als im Mittel der Jahre 1962/67 zu erwarten.

**) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.*

Erntevorschätzung von Gemüse Ende April 1968

Land	Winterkopfsalat			Winterspinat			Frühjahrsspinat			Frühkohlrabi			Frühjahrskopfsalat		
	Ernte- fläche ha	Ertrag		Ernte- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
		dz	dz		dz	dz		dz	dz		dz	dz		dz	dz
Baden - Württemberg	60,6	228,3	13 835	98,6	154,7	15 253	167,5 ¹⁾	129,8	21 742	95,9 ¹⁾	187,0	17 933	236,7 ¹⁾	186,0	44 026
Endgültig 1967	46,7	268,6	12 544	134,1	150,2	20 142	131,3 ²⁾	129,4	16 990	86,5 ²⁾	205,8	17 802	278,6 ²⁾	204,5	56 974
Mittel 1962/67	35,8	243,0	8 700	142,4	147,7	21 029	196,2 ²⁾	126,5	24 810	91,7 ²⁾	193,6	17 752	247,4 ²⁾	197,3	48 820

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1968. - 2) Endgültig.

Wachstumstand von Gemüse Ende April 1968

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaugesamt	Früh- weiß- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing	Früh- blumen- kohl	Früh- kohlrabi	Früh- jahrs- kopfsalat	Früh- jahrs- spinat	Frühe Möhren (Karotten)	Winter- zwiebeln (Herbst- aussaat)	Rha- barber	Spargel
	Noten (Begutachtungsziffern) : 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering										
Nordwürttemberg	2,9	2,9	2,7	2,8	2,8	2,7	2,4	2,8	2,6	2,5	2,5
Nordbaden	2,8	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,4	2,7	2,4	1,8	2,5
Südbaden	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6	2,4	2,4	2,9	2,8	2,4	2,3
Südwestfalen - Hohenstein	3,2	3,0	3,0	3,3	3,0	2,9	2,7	2,8	2,7	2,6	2,0
Baden - Württemberg	2,8	2,8	2,7	2,8	2,7	2,5	2,4	2,8	2,6	2,4	2,5
April 1967	2,6	2,7	2,6	2,7	2,6	2,5	2,4	2,7	2,5	2,3	2,8
Darunter im Gemüseanbaugesamt											
Oberes Neckar- und Remstal	3,0	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,8	2,7	2,5	2,6
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,5	2,6	2,6	2,7	2,6	2,2	1,9	2,8	2,5	1,7	2,5
Unteres Rheintal	2,7	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,4	2,6	2,3	1,7	2,5
Breisgau und Kaiserstuhl	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,5	2,3	3,0	2,8	2,2	2,6
Konstanz mit Insel Reichenau	2,4	2,5	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,5	2,5	2,0	-
Oberes Gäugebiet	2,9	3,0	2,8	3,0	2,9	2,6	2,8	3,0	2,0	2,7	3,5
Nördl. Oberrheingebiet und Landkreis Calw	3,0	2,9	3,0	3,5	3,5	2,7	3,2	3,0	3,4	2,5	2,2

Winterfeuchtigkeit im Boden; Niederschläge und Temperaturverlauf
im Berichtszeitraum Ende März bis Ende April 1968

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattern beurteilten Berichterstatter								
	die Winterfeuchtigkeit im Boden als			die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	aus- reichend	zu groß	zu gering	aus- reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	4	91	5	33	66	1	24	38	38
Nordbaden	4	96	-	22	76	2	12	31	57
Südbaden	2	98	-	41	54	5	27	26	47
Südwestfalen - Hohenstein	14	86	-	45	54	1	20	42	38
Baden - Württemberg	6	92	2	34	64	2	21	35	44